

Konjunkturelle Schwächephase bremst Geschäfte und Erwartungen der Logistikbranche

Die leichte Schwäche der deutschen Wirtschaft ist nun scheinbar auch in der Logistikbranche angekommen. Ein starker Euro, sinkende Auftragseingänge und weniger Exporte führen bei den Zukunftserwartungen der Branche zu vorsichtigeren Einschätzungen. Nach einem kurzen Aufschwung zu Beginn des Jahres hat das Geschäftsklima in der Transport und Logistikbranche deshalb merklich nachgegeben und erreicht nun den niedrigsten Wert für den Monat April seit 2005. Der Optimismus bei Kosten- und Preisentwicklung der zum Jahresanfang noch zu beobachten war ist nun ebenfalls gebremst. Ob sich dieser negative Trend weiter fortsetzt bleibt aber abzuwarten – noch befinden sich das Klima und die Lage auf gutem Niveau. Der größte Anteil der Unternehmen sieht vor allem internes Wachstum und die Bildung von Allianzen als strategische Alternativen für ein Wachstum – der Unternehmenskauf wird dagegen nicht fokussiert. Vorwiegend werden nach Meinung der deutschen Logistiker auch weiterhin die „Global Player“ und Privat Equity Firmen die weiteren Konsolidierungen im Markt verantworten. Der vom Bundesverkehrsministerium vorgelegte Masterplan Güterverkehr stößt in seiner jetzigen Fassung auf klare Ablehnung der Transport und Logistikbranche so lange die Finanzausstattung unzureichend sowie die Berücksichtigung logistischer Erfordernisse der Wirtschaft ungenügend sind.

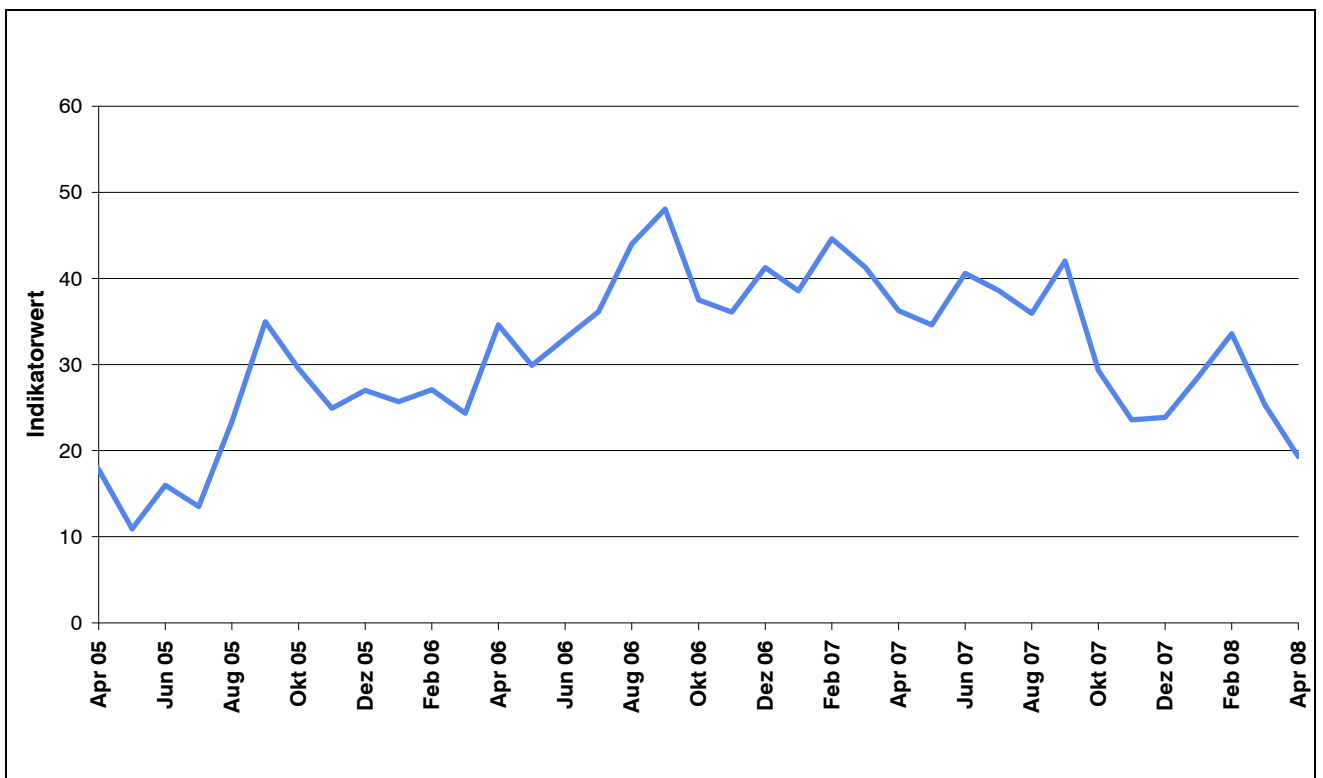
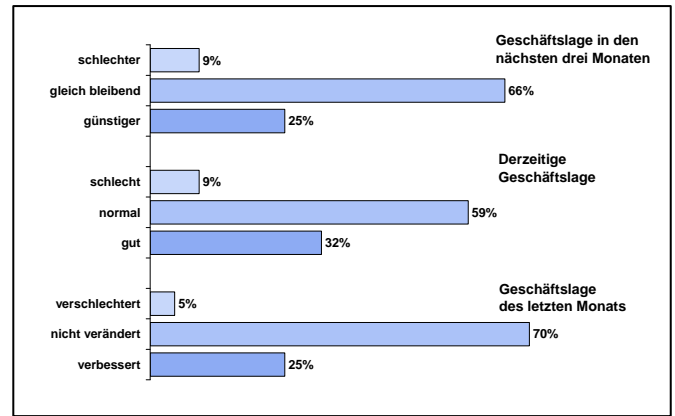


Abbildung 1:
Geschäftsklima

Geschäftslage mit leicht gedämpften Erwartungen

Seit Jahresbeginn hat die gesamtwirtschaftliche Konjunktur an Schwung verloren und führt auch im Logistikgewerbe zu erkennbar gedämpfteren Geschäftsentwicklungen. Zwar berichten immerhin ein Viertel der Unternehmen rückblickend auf den letzten Monat von einer besseren Lage, gleichzeitig liegt dieser Wert unten den Vergleichsmonaten der Jahre 2006 (46%) und 2007 (35%). Deutlich erkennbar ist die konjunkturelle Delle auch bei der Beurteilung der aktuellen Lage: Nur noch 32% halten diese für gut, während dies 2006 noch 37% und 2007 sogar 46% berichteten. Rückläufig ist auch die Zukunftsaussicht der Unternehmen. Glaubten im März noch 34% an eine Verbesserung der Lage in den nächsten 3 Monaten waren es im April nur noch 25% der befragten Transport- und Logistikunternehmen.

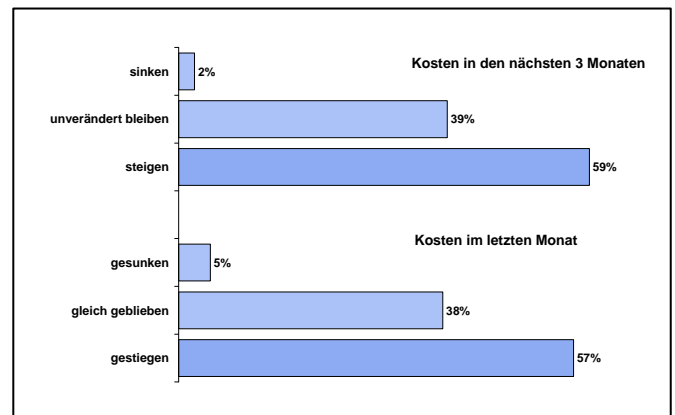


April nur noch 25% der

Abbildung 2:
Geschäftslage

Konjunkturdelle intensiviert Kostendruck

Die Kostensituation in der Logistikbranche ist und bleibt das Dauerthema und es zeigt sich, dass dieses Thema nun wieder ganz oben steht. Wie bereits im März verzeichnete mehr als die Hälfte (57%) der Transporteure und Logistiker gestiegene Kosten. Dieser Wert liegt weit über dem Vergleichsmonat des Vorjahres 2007 (23%). Angesichts der zurückhaltenden Erwartungen bei den Geschäften blicken viele Unternehmen auch wesentlich sorgenvoller auf die Kostenentwicklung der nächsten Monate: Nun schätzt sogar eine Mehrheit von 59%, dass weitere Kostensteigerungen folgen werden. Im April 2006 und 2007 sowie Vormonat März überwiegte hingegen stets der Anteil derjenigen, die von einer Stabilisierung der Kostensituation ausgingen. Nicht zuletzt die stark steigenden Energiekosten sind Treiber dieser Entwicklung.



zuletzt die stark steigenden

Abbildung 3:
Kosten

Preisanpassungen werden schwieriger

Der fehlende Rückwind auf Seiten der Geschäftslage drückt anscheinend auch auf die Preise. Mehrheitlich konnten die Logistikunternehmen im letzten Monat diese zwar konstant halten. Im Vergleich zum Vormonat ist jedoch Anteil derer, die mit sinkenden Preisen zu kämpfen haben, signifikant von 2% auf 14% gestiegen. Der aktuelle Preisdruck scheint sich aber nach Einschätzung eines Teils der Befragten in den nächsten Monaten abzumildern. Immerhin 39% der Unternehmen gehen nämlich davon aus, dass sie die Preise an der Kostenentwicklung anpassen zu können.

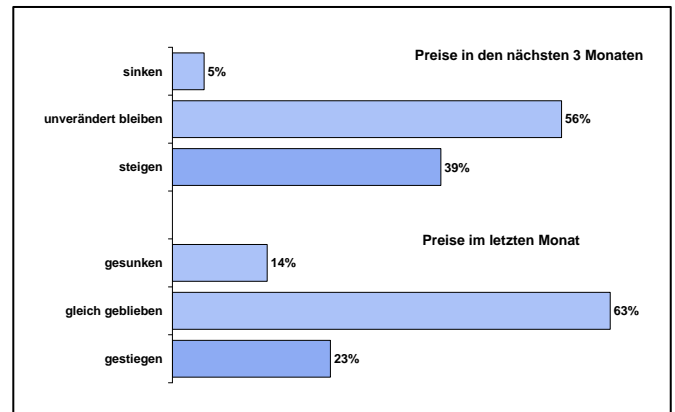


Abbildung 4:
Preise

Jobmotor Logistik etwas gebremst weiter in Fahrt

Das SCI/Logistikbarometer zeigt, dass die positiven Impulse der Logistikbranche auf dem Arbeitsmarkt anhalten. Mehr als die Hälfte der Unternehmen hat in den letzten Monaten Neueinstellungen vorgenommen und nur 5% haben ihre Belegschaft verkleinert. Die Dynamik hat sich aber insgesamt im Vergleich zum Vorjahresmonat abgeschwächt, als mehr als damals Zweidrittel (69%) der Firmen Neueinstellungen vorgenommen hatten. Zu erklären ist die abnehmende Dynamik der Neueinstellungen einerseits mit dem anhaltenden Mangel an qualifiziertem Personal und andererseits sicher auch mit der konjunkturellen Abschwächung in der Transport- und Logistikbranche in den vergangenen zwei Monaten. Trotzdem glauben noch immer fast ein Drittel der Befragten die Zahl der Beschäftigten im nächsten halben Jahr noch weiter ausbauen zu können, während nur 5% von sinkenden Beschäftigtenzahlen ausgehen. Die Logistikbranche wird somit die positiven Arbeitsplatzeffekte auch über die konjunkturelle Delle hinaus erhalten, und ihrem Ruf als Jobmotor weiter gerecht werden.

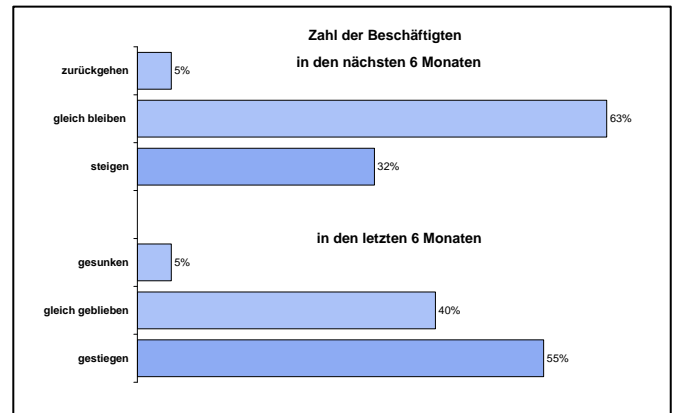


Abbildung 5:
Beschäftigten

Portugals Standortvorteil sinkt

Nach der Süderweiterung der Europäischen Gemeinschaft im Jahre 1986 entwickelte sich Portugal als attraktiver Standort auch für Logistiker. Fast ein Viertel der Befragten Unternehmen sehen das Land auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Die Mehrheit von 63% geht aber von einer Sättigung des Wachstums auf diesem Markt aus. Die Befragung zeigt, dass Portugal nach den Beitritten der osteuropäischen Staaten zur EU als kostengünstiger Logistikstandort langsam an Dynamik verliert. Nach der Ansiedlung vieler Industrieunternehmen aus dem Maschinenbau und der Automobilindustrie in den 1980er und 90er Jahren scheint dort nun eine Sättigung eingetreten zu sein. Vor allem im Vergleich mit Standorten in Mittel- und Osteuropa ist die Attraktivität des geographisch eher randständigen Portugals stark zurückgegangen. Die überwiegende Zahl der befragten deutschen Transport- und Logistikunternehmen sieht deshalb in Portugal keine neuen Betätigungsfelder für ihre Geschäfte und plant keinen Einstieg auf diesem Markt. Nur etwa ein Viertel der Unternehmen ist heute schon auf diesem Markt präsent, aber immerhin 9% möchten sich aber in Zukunft in dem Land engagieren.

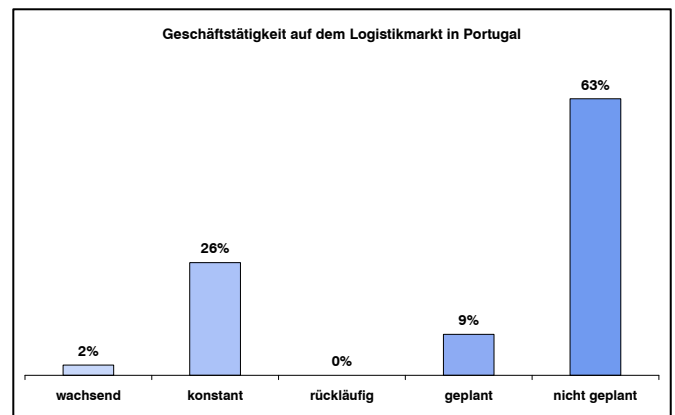


Abbildung 6:
Logistikmarkt Portugal

Leicht nachlassender Konsolidierungsdruck

Steigender Wettbewerbsdruck hat in den vergangenen Jahren zu einer anhaltenden Konsolidierungswelle auf dem deutschen Logistikmarkt geführt. Dass dieser Trend nicht alle Unternehmen im Markt betrifft und Logistik auch zukünftig ein Nischenmarkt für (eigenständige) Spezialisten bleibt, denken mehr Unternehmen als vor einem Jahr (43% statt 43%). Gleichzeitig ist auch der Anteil derer zurückgegangen, der davon ausgeht, dass die Konsolidierungswelle weiter anhalten wird (von 30 auf 27%) und nur noch größere Einheiten auf dem deutschen Markt eine Zukunft haben. Damit gehen die Befragten des SCI/Logistikbarometers von einer sich abschwächenden Anbieterkonzentration aus. Scheinbar sind die aus den Konsolidierungen der letzten Jahre hervorgegangenen Unternehmen und Strukturen zunehmend stark genug um weiteren Angriffen zu widerstehen.

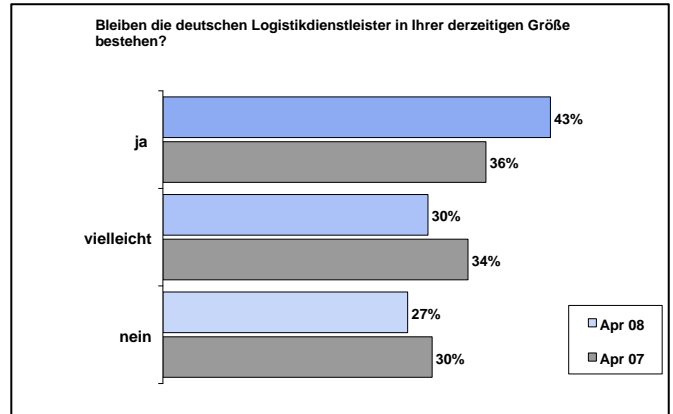


Abbildung 7:
Konsolidierung

Privat Equity Unternehmen haben weniger lust auf Logistik

Die deutschen Logistiker sind derzeit selbst zurückhaltend bei Zukäufen und externen Wachstumsstrategien, wenn es um die Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit geht. Dies betrifft insbesondere die mittelständischen Unternehmen, die aufgrund der Branchenstruktur einen hohen Anteil im deutschen Logistikmarkt aufweisen und entsprechend auch im SCI/Logistikbarometer repräsentiert sind. Auf externes Wachstum setzen daher nur 18% der Befragten. Unternehmenszukäufe bleiben deshalb ein Thema der „Global Player“ und finanzstarker Investoren. Etwas weniger Unternehmen als noch vor einem Jahr sind der Meinung, dass die global agierenden Logistikkonzerne weitere Zukäufe auf dem deutschen Logistikmarkt tätigen werden. Auch die Kaufabsichten von Privat Equity Unternehmen werden angesichts der neuerlichen Finanzkrisen etwas geringer eingeschätzt als im Vorjahr. Die mittelständische Logistikbranche in Deutschland ist nach Einschätzung aller Umfrageteilnehmer in ihren externen Expansionsabsichten zwar sehr zurückhaltend, die Chancen in externem Wachstum scheinen dort jedoch etwas höher eingeschätzt zu werden als noch vor einem Jahr. Ganz schwach wird dagegen unverändert die „Kauflust“ ausländischer Mittelständler eingeschätzt. Kaum verändert hat sich ausserdem die Bedeutung branchenfremder Investoren, die mit 16% jedoch noch immer signifikant ist. Insgesamt bleibt festzustellen, dass auch die Frage nach den Investoren eine Verlangsamung der Konsolidierungswelle erkennen lässt.

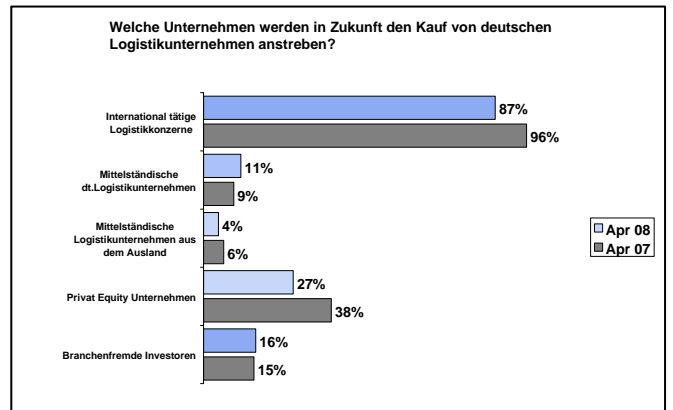


Abbildung 8:
Kaufinteressenten für deutsche Logistiker



Nachbesserung im Masterplan Güterverkehr gefordert

Das Votum der vom im Rahmen des SCI/Logistikbarometers befragten Unternehmen ist klar: Der vom Bundesverkehrsministerium vorgelegte Masterplan für eine künftige Verkehrspolitik und der damit verbundenen Erhöhung der LKW-Maut wird in der aktuellen Form abgelehnt. Nur ein marginaler Anteil der Unternehmen sieht darin eine richtige verkehrspolitische Weichenstellung. Eine Aufstock der Investitionsmittel in die Verkehrsinfrastruktur fordern 60% der Befragten. Ein Fünftel der Unternehmen sieht in der Vorlage keine ausreichende Berücksichtigung der logistischen Erfordernissen der Wirtschaft.

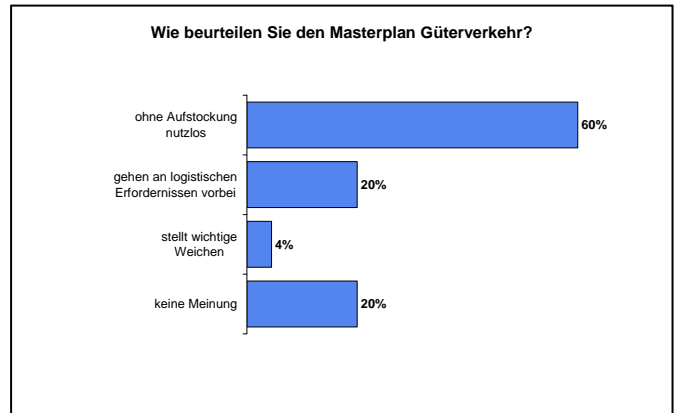


Abbildung 9:
Masterplan Güterverkehr

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Peter Abelmann
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-11